

HAMBURG

Wasserprobe wird Pflicht - Mieter sollen zahlen

02.01.2012, 08:18 Uhr

Legionellentest kostet bis zu 250 Euro. 500 000 Wohnungen in Hamburg betroffen

HAMBURG. Auf Hamburgs Mieter und Hauseigentümer kommen neue Belastungen zu. Künftig müssen alle Warmwasserbehälter und Thermen mit mehr als 400 Liter Fassungsvermögen einmal im Jahr auf Befehl mit dem Legionellen-Erreger untersucht werden, schreibt die neue Trinkwasserverordnung vor - und das kann teuer werden. Einige private zertifizierte Labors verlangen bis zu 250 Euro für die Prüfung einer einzigen Anlage zuzüglich Umsatzsteuer, ergab eine Abendblatt-Umfrage.

Für Heinrich Stüven, Vorsitzender des Grundeigentümerversandes in Hamburg, ist die Neuregelung der Trinkwasserverordnung Unsinn. "In den 25 Jahren meiner Tätigkeit für den Verband ist mir noch kein einziger Fall einer Legionellen-Infektion in einem Mietshaus bekannt geworden", sagte er. Die Leidtragenden seien die Mieter, denen die Kosten für die Laboruntersuchungen in voller Höhe aufgebürdet würden. Er schätzt, dass die Untersuchungspflicht etwa 500 000 Wohnungen in Hamburg trifft.

Legionellen können unter Umständen eine schwere Lungenentzündung auslösen. Sie kann statistisch betrachtet in zehn Prozent der Fälle tödlich enden. Experten gehen von jährlich rund 6000 bis 10 000 Legionellen-Infektionen in Deutschland aus. (ale)

Weiterführende Links

Bürokratischer Irrsinn(<http://www.abendblatt.de/mei>).

Veranstaltungen in Hamburg(<http://veranstaltungen.abendblatt.de/hamburg/>)

Webcams: schauen Sie sich die Welt an(<http://www.abendblatt.de/reise/webcams/>)

Kinoprogramm in Hamburg und Norddeutschland(<http://kino.abendblatt.de/hamburg/>)

Meinung(<http://www.abendblatt.de/meinung/>)

Ihr Kommentar (<http://www.abendblatt.de/service/kontakt-info/article126/Kontaktformular.html>)

MEINUNG
KOMMENTAR

Bürokratischer Irrsinn

Alexander Schuller 02.01.2012, 05:48 Uhr

Deutschland prescht vor mit Verordnung gegen Legionellen

Auf die hohe Qualität unseres Trinkwassers konnten wir uns schon immer verlassen. Dennoch hat Deutschland als erstes EU-Mitgliedsland seine eh schon strenge Trinkwasserverordnung noch einmal verschärft. Der Grenzwert für Uran wurde nach unten korrigiert und die Sicherheitsstandards von Wasseranlagen wurden erhöht. Vor allem aber müssen neuerdings alle gewerblich genutzten Warmwasseranlagen mit einem Tankvolumen von über 400 Litern sowie Warmwasserleitungen, die mehr als drei Liter fassen, auf Legionellen geprüft werden - einmal pro Jahr.

In Krankenhäusern, Seniorenheimen und Fitnesszentren ist der Test längst üblich. Auch gilt die neue Verordnung schon seit dem 1. November 2011, doch erst jetzt, seit es auch für gut zwei Millionen Mehrfamilienhäuser ernst wird, beginnen Millionen Mieter zu realisieren, dass ihre Nebenkosten um gut 40 Euro pro Jahr (und je nach Aufwand auch mehr) steigen könnten. Denn die Kosten für den meldepflichtigen Test gehen komplett zulasten der Mieter.

Dabei besteht eine Legionellen-Gefahr aus dem Boiler hierzulande nur in der Theorie, wenn überhaupt. Es gibt keine Nachweise, ob diese Bakterien, die ausschließlich beim Einatmen von Wasserdampf und dann nur unter unglücklichen Umständen eine tödlich verlaufende Lungenentzündung auslösen können, sich so stark vermehren, wie EU und Bundesumweltamt befürchten. In den Gesundheitsämtern gibt es außerdem viel zu wenig Mitarbeiter, um den Ansturm der Vermieter bearbeiten zu können. Darüber hinaus fehlen für eine fristgerechte Probenentnahme innerhalb eines Jahres die Ressourcen.

Der gesundheitliche Nutzen dieses neuen bürokratischen Ungetüms ist fragwürdig, der finanzielle Vorteil für zertifizierte Prüfbetriebe dagegen gigantisch. Dabei würde eine simple Vorschrift über das Plombieren der Boilertemperatur bei 60 Grad Celsius ausreichen: Denn wenn Wasser mindestens einmal pro Woche auf diese Temperatur erhitzt wird, sterben Legionellen sofort ab.

Weiterführende Links

[Wasserprobe wird Pflicht - Mieter sollen zahlen\(](#)

[Wasserprobe in Hamburg wird Pflicht - Mieter s..](#)

Veranstaltungen in Hamburg(<http://veranstaltungen.abendblatt.de/hamburg/>)

Webcams: schauen Sie sich die Welt an(<http://www.abendblatt.de/reise/webcams/>)

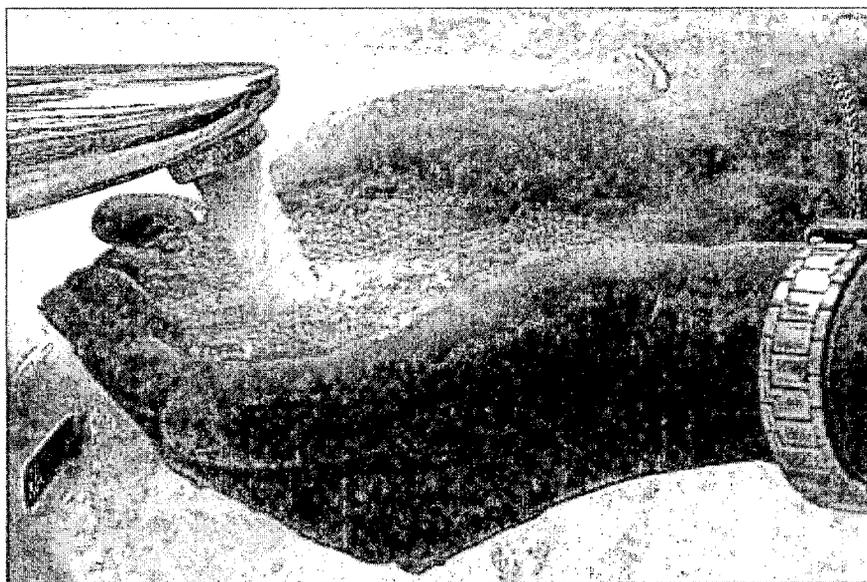
Kinoprogramm in Hamburg und Norddeutschland(<http://kino.abendblatt.de/hamburg/>)

KOMMUNALES
MIETNEBENKOSTEN

Wasserprobe in Hamburg wird Pflicht - Mieter sollen zahlen

Alexander Schuller 02.01.2012, 05:54 Uhr

Große Warmwasseranlagen müssen in der Hansestadt jetzt auf einen Legionellenbefall untersucht werden - bezahlen müssen Mieter.



Die neue Trinkwasserverordnung soll die Gefahr durch gefährliche Bakterien minimieren.
Foto: picture-alliance/ ZB/dpa-Zentralbild

HAMBURG. Sie hört auf den Namen **Legionella Pneumophila**

bacteria(<http://www.abendblatt.de/region/pinneberg/article1243235/Legionellen-Sporthalle-bleibt-laenger-gesperrt.html>) . Sie ist eine Bakterie, die zum natürlichen Bestandteil des Süßwassers gehört und sich zwischen 30 und 40 Grad plus am wohlsten fühlt. Wer mit ihr in Berührung kommt, hat prinzipiell nichts zu befürchten - außer man atmet sie über den feinen Sprühnebel ein, der vor allem beim Duschen und in Whirlpools entsteht. Dann können Legionellen unter Umständen auch eine schwere Lungenentzündung - die "Legionärskrankheit" - auslösen, die statistisch betrachtet in zehn Prozent der Fälle für den Patienten tödlich endet. Zumeist aber verläuft eine Legionellen-Infektion wie eine leichte Grippe. Dieses Krankheitsbild wird auch Pontiac-Fieber genannt. Das Robert-Koch-Institut in Berlin geht von rund 6000 bis 10.000 Erkrankungen in Deutschland pro Jahr aus, die auf eine Legionellen-Infektion zurückzuführen sind.

Diese latente Gefahr aus der Leitung soll nun die neue Trinkwasserverordnung minimieren, die seit dem 1. November 2011 in Kraft ist. Diese Untersuchungspflicht besteht für Anlagen, die zum Beispiel Duschen oder andere Einrichtungen enthalten, in denen es zu einer Vernebelung des Wassers kommen kann.

+++ Bürokratischer Irrsinn +++(<http://www.abendblatt.de/meinung/article2144222/Buerokratischer-Irrsinn.html>)

+++ Neuer Todesfall durch Legionellen-Infektion +++(<http://www.abendblatt.de/vermischtes/article1343226/Neuer-Todesfall-durch-Legionellen-Infektion.html>)

Als "Großanlage zur Trinkwassererwärmung" gelten Speicher oder zentrale Durchfluss-Trinkwassererwärmer mit einem Fassungsvermögen von mehr als 400 Litern. Der Untersuchungspflicht muss der Vermieter nachkommen, ohne dass es einer besonderen Aufforderung durch das Gesundheitsamt bedarf. Bei Anlagen in ausschließlich selbst bewohnten Eigenheimen besteht die Untersuchungspflicht nicht.

Heinrich Stüven, Vorsitzender des Grundeigentümergebietes in Hamburg, hält diese Neuregelung der Trinkwasserverordnung für blanken Unsinn. "Für Mallorca mag das vielleicht notwendig sein, doch in den 25 Jahren meiner Tätigkeit für den Verband ist mir noch kein einziger Fall einer Legionellen-Infektion in einem Mietshaus bekannt geworden", sagt er. Die Leidtragenden aber seien die Mieter, denen die Kosten für die Laboruntersuchungen in voller Höhe aufgebürdet würden. "Ich schätze, dass etwa 500 000 Wohnungen in Hamburg von der Untersuchungspflicht betroffen sind."

Auch Peter Hitpaß vom Verband Norddeutscher Wohnungsunternehmen weiß lediglich von Legionellen-Infektionen, die in Krankenhäusern oder Seniorenheimen aufgetreten sind. "Solche Einrichtungen werden jedoch sowieso ständig überprüft."

Die Kosten für eine "Beprobung" können stark voneinander abweichen. "Die Wasserwerke stellen für die Untersuchung einer Anlage durchschnittlich 50 bis 60 Euro in Rechnung", sagt Hamburg-Wasser-Sprecher Matthias Sobottka. Doch zumeist ist es mit den geforderten drei Probeentnahmen nicht getan, denn in Mehrfamilien- oder gar Hochhäusern existieren zumeist mehrere untersuchungspflichtige Warmwasserbehälter, vor allem aber Steigleitungen. "Dementsprechend können sich die Kosten für eine jährliche Überprüfung natürlich erhöhen."

Stichproben des Abendblatts haben starke Unterschiede bei der Preisgestaltung ergeben. Einige private zertifizierte Labors verlangen von 120 bis zu 250 Euro für die Prüfung einer einzigen Anlage, zuzüglich Umsatzsteuer.

"Die Saga-GWG wird selbstverständlich eine Ausschreibung machen und das für die Mieter günstigste Angebot in Anspruch nehmen", sagt Sprecherin Kerstin Matzen, "doch zunächst müssen wir erst einmal herausfinden, für welche unserer Wohneinheiten die neue Verordnung überhaupt greift." Denn für Durchlauferhitzer und Thermen unter 400 Liter Inhalt bestünde ja keine Untersuchungspflicht. In jedem Fall, so Matzen, sei das Ganze ein sehr großer bürokratischer Aufwand. Jede entnommene Wasserprobe muss für zehn Tage in einen Brutkasten. Heinrich Stüven bezweifelt, dass es so viele Brutkästen überhaupt gibt. "Deshalb frage ich mich, wie dieses Pensum zu schaffen sein soll - und wer es kontrollieren soll, ob die Verordnung auch umgesetzt wird?", sagt er. "Bei einem derartigen Unsinn muss man sich schon die Frage stellen, ob man nicht zum Schutze der Mieter zum Ungehorsam der Eigentümer aufrufen sollte."

Weiterführende Links

[Bürokratischer Irrsinn](http://www.abendblatt.de/meinung/article2144222/Buerokratischer-Irrsinn.html)(<http://www.abendblatt.de/meinung/article2144222/Buerokratischer-Irrsinn.html>)

Neue Untersuchungspflicht auf Legionellen im Trinkwasser(<http://www.abendblatt.de/region/lueneburg/article2075525/Neue-Untersuchungspflicht-auf-Legionellen-im-Trinkwasser.html>)

Neuer Todesfall durch Legionellen-Infektion(<http://www.abendblatt.de/vermischtes/article1343226/Neuer-Todesfall-durch-Legionellen-Infektion.html>)